

Ruhr Nachrichten / 13.04.2024

# Reporter ohne Grenzen spricht von einem „besonders skurrilen Fall“

**Dortmund.**

Im August 2023 wurde der Journalist Karsten Wickern festgenommen — zu Unrecht. Der Fall ist nun auch Thema im aktuellen Lagebericht von „Reporter ohne Grenzen“.

**I**m aktuellen Lagebericht von „Reporter ohne Grenzen“ spielt ein Fall aus Dortmund eine Rolle. Er wird dort als „skurriler Fall“ beschrieben. Im Jahr 2023 nahm die Polizei zwei Reporter, die unter anderem für die Ruhr Nachrichten, Nordstadtblogger und WDR arbeiten, unrechtmäßig fest.

Dies geschah, nachdem in den Nächten zuvor mehrere Autos in der Nähe einer Dortmunder Flüchtlingsunterkunft angezündet worden waren.

Die Journalisten wollten mit Kameras dokumentieren, ob die Brandserie fortgesetzt werden würde. Tatsächlich wurden an diesem Abend erneut Fahrzeuge in Brand gesetzt, und während ihrer Recherche in der Nachbarschaft wurden die Reporter gewaltsam zu Boden gerissen und gefesselt.

Trotz ihrer Beteuerungen, dass sie Reporter seien, wurden sie von den Polizisten ignoriert, so geht es aus dem Lagebericht hervor.

## **Tatverdächtige festgenommen**

Die Redaktion hatte im August mit einem der festgenommenen Journalisten nach den Ereignissen gesprochen. Karsten Wickern verbrachte damals 16 Stunden in Polizeigewahrsam.

Er war für Recherchezwecke an der Mergelteichstraße, in der Nähe eines Tatorts von Brandstiftungen, anwesend, als erneut ein Pkw in Flammen aufging. Wickern sagte der Redaktion gegenüber damals: „Wir haben uns gefragt: Was steckt dahinter? Wie kann es jede Nacht wieder passieren?“ und erwähnte, dass er und seine Kollegen sich etwa eine Stunde lang für ihre Recherche dort aufgehalten hatten.

Wickern beschrieb, wie er und sein Kollege von Polizeibeamten gewaltsam zu Boden gerissen und gefesselt wurden. Auf den unmittelbaren Hinweis, dass sie sich als Pressevertreter hier aufhielten, hätten die Beamten nicht reagiert. Die Polizei begründete ihr Vorgehen damit,

dass das Verhalten der Journalisten den Tatverdacht auf sie gelenkt habe, eine Darstellung, der Wickern widersprach. Am 1. September nahm die Polizei schließlich

eine 18-jährige tatverdächtige Dortmunderin fest. Sie wurde beschuldigt, die Autos angezündet zu haben. Die Staatsanwaltschaft stellte das Verfahren gegen die Journalisten wegen des Vorwurfs der Brandstiftung schließlich ein. Die Deutsche Journalisten Union (DJU) forderte eine „lückenlose Aufklärung“.

Christof Büttner von Verdi NRW äußerte Bedenken hinsichtlich der Verhältnismäßigkeit des Polizeieinsatzes und betonte, dass solche Vorfälle die Pressefreiheit einschränken. Die Polizei entschuldigte sich für die Vorfälle und bot den betroffenen Journalisten ein Gespräch zur Aufarbeitung an. Trotz der Einstellung des Verfahrens und der Löschung der gesicherten Datenträger belasten Wickern die aufreibenden Wochen, die der Vorfall mit sich gebracht hat.

## **Über Reporter ohne Grenzen**

■ Reporter ohne Grenzen ist eine Nichtregierungsorganisation, die weltweit Verstöße gegen die Presse- und Informationsfreiheit dokumentiert und die Öffentlichkeit darüber informiert, wenn Journalisten und ihre Mitarbeiter in Gefahr sind. Die Organisation setzt sich aktiv für die Sicherheit und den Schutz von Journalisten ein,

sowohl online als auch offline. Darüber hinaus kämpft Reporter ohne Grenzen gegen Zensur, den Einsatz und Export von Überwachungstechnologien sowie gegen restriktive Mediengesetze. Ihre Arbeit zielt darauf ab, die Freiheit der Presse und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung zu fördern und zu schützen.